

mari'tim



Fotoclub Klock 8
8 Fotografen • 1 Thema





Leere Seite

Diese Seite kann nicht bearbeitet werden.

mari'tim

8 Fotografen · 1 Thema

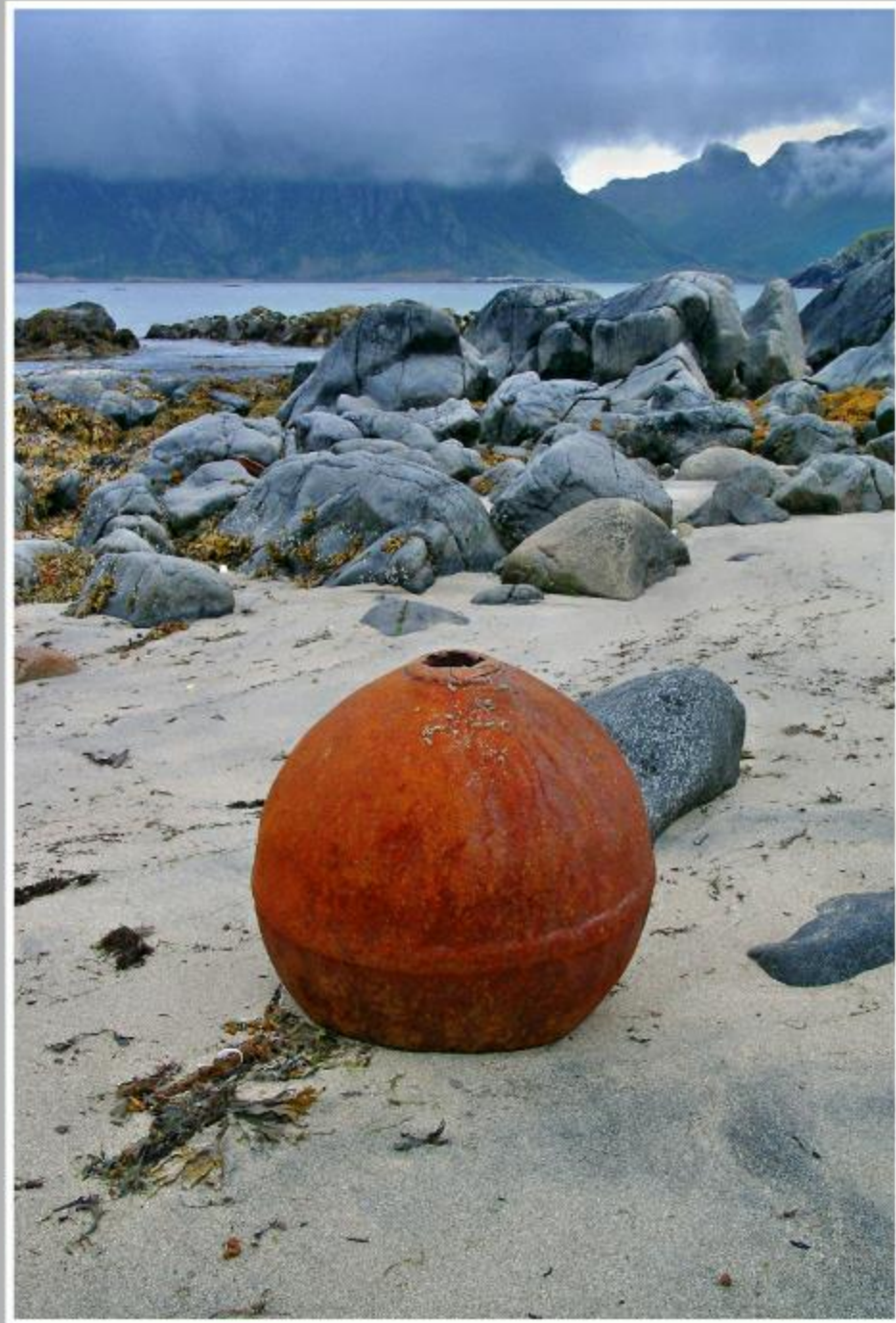
Fotoausstellung vom 25. März bis 22. Mai 2014
anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fotoclubs Klock 8



Ulrike Wittig

Das Meer ist keine Landschaft, es ist das Erlebnis der Ewigkeit.







Das Adjektiv *maritim*, (lat. *maritimus* "zum Meer gehörig") bezeichnet einen Einfluss des Meeres. Im Unterschied zum Adjektiv *marin* wird der Ausdruck *maritim* insbesondere dann angewendet, wenn es um Nutzungen des Meeres durch den Menschen oder eine auf den Menschen bezogene Sichtweise geht.

Wikipedia, die freie Enzyklopädie

Klaus-Dieter Purps
Ein Philatelist sieht maritim.

+++ Sonderedition +++



STADTHAFEN
ROSTOCK 2013

35



DEUTSCHLAND

Stadthafen
Rostock 2013

+++ Sonderedition +++



45

HANSE-SAIL
ROSTOCK 2005

Hanse-Sail Rostock 2005

+++ Sonderedition +++



DEUTSCHLAND

35

DEUTSCHLAND

45

DEUTSCHLAND

65

STADTHAFEN ROSTOCK

STADTHAFEN ROSTOCK

STADTHAFEN ROSTOCK

Die "Georg Büchner" im Stadthafen Rostock 2013

+++ Sonderedition +++



HANSE-SAIL
ROSTOCK 2009

55



DEUTSCHLAND

Hanse-Sail Rostock 2009

+++ Sonderedition +++



HANSE-SAIL
ROSTOCK 2009

85



DEUTSCHLAND

Stadthafen
Rostock 2009

Burkhard Merchel

Das eilende Schiff, es kommt durch die Wogen wie Sturmwind geflogen.







12. Mai 1492

So fuhr ich von Granada ab und begab mich nach dem Orte Palos, allwo ich drei für mein Unternehmen sehr geeignete Schiffe ausrüstete. Am 3. August dieses Jahres, an einem Freitag, verließ ich diesen Hafen, wohlversehen mit Lebensmitteln und Mannschaften, eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang und nahm Kurs auf die Kanarischen Inseln. Von hier aus wollte ich meine Fahrt antreten und so weit vordringen, bis ich nach Indien gelangte.

12. Oktober 1492

Um zwei Uhr morgens kam das Land in Sicht, von dem wir etwa acht Seemeilen entfernt waren. Wir holten alle Segel ein und fuhren nur mit einem Großsegel, ohne Nebensegel. Dann lagen wir bei und warteten bis zum Anbruch des Tages, der ein Freitag war, an welchem wir zu einer Insel gelangten, die in der Indianersprache "Guanahani" hieß.

Ich begab mich, begleitet von Martin Alonso Pinzón und dessen Bruder Vicente Yáñez, dem Kapitän der "Nina" an Land. Dort entfaltete ich die königliche Flagge, während die beiden Schiffskapitäne zwei Fahnen mit einem grünen Kreuz im Felde schwangen, das an Bord aller Schiffe geführt wurde und welches rechts und links von den je mit einer Krone verzierten Buchstaben F und Y umgeben war. Unseren Blicken bot sich eine Landschaft dar, die mit grün leuchtenden Bäumen bepflanzt und reich an Gewässern und allerhand Früchten war.

Auszüge aus dem Bordbuch der ersten Fahrt des Christoph Columbus

Dr. Ralf Prien

Es ist der Strand, das körnige Gestade, das die See im Zaume hält.







Wolfgang Lork

Den Wind können wir nicht bestimmen, aber wir können die Segel richten.





Sie haben das mächtige Meer unterm Bauch
und über sich Wolken und Sterne.
Sie lassen sich fahren vom himmlischen
Hauch
mit Herrenblick in die Ferne.

Sie schaukeln kokett in des Schicksals Hand
wie trunkene Schmetterlinge.
Aber sie tragen von Land zu Land
fürsorglich wertvolle Dinge.

Wie das im Winde liegt und sich wiegt
Tauüberspannt durch die Wogen.
Da ist eine Kunst, die friedlich siegt,
und ihr Fleiß ist nicht verlogen.

Es rauscht wie Freiheit. Es riecht wie Welt –
Natur gewordene Planken
sind Segelschiffe. – Ihr Anblick erhellt
Und weitet unsere Gedanken.

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Dr. Günther Römer

Ohne Wasser, merkt Euch das, wär' uns're Welt ein leeres Fass.







Dr. Burkhard von Schwanewede

Das Meer teilt aus und heilt. Es reinigt und es lehrt.







Der Albatros

dieser klassische Gefährte der Seeleute,
schließt sich einem Schiff vielleicht in der Algoa - Bay an
und verlässt es wieder bei Kap Horn;
aber wer würde ihn deswegen als Afrikaner oder
Feuerländer ansprechen?

Er ist sicherlich irgendwo geboren; jedoch von dem Augenblick an,
als er das Nest verließ, war er auf See schwimmend oder fliegend,
auf jeden Fall so ausschließlich, dass er nicht mehr gehen kann.

Seine Füße sind so weich, dass selbst ein Holzdeck ihnen weh tut,
und seine Beine sind so schwach, dass er umfällt,
sobald er versucht, aufrecht zu stehen.

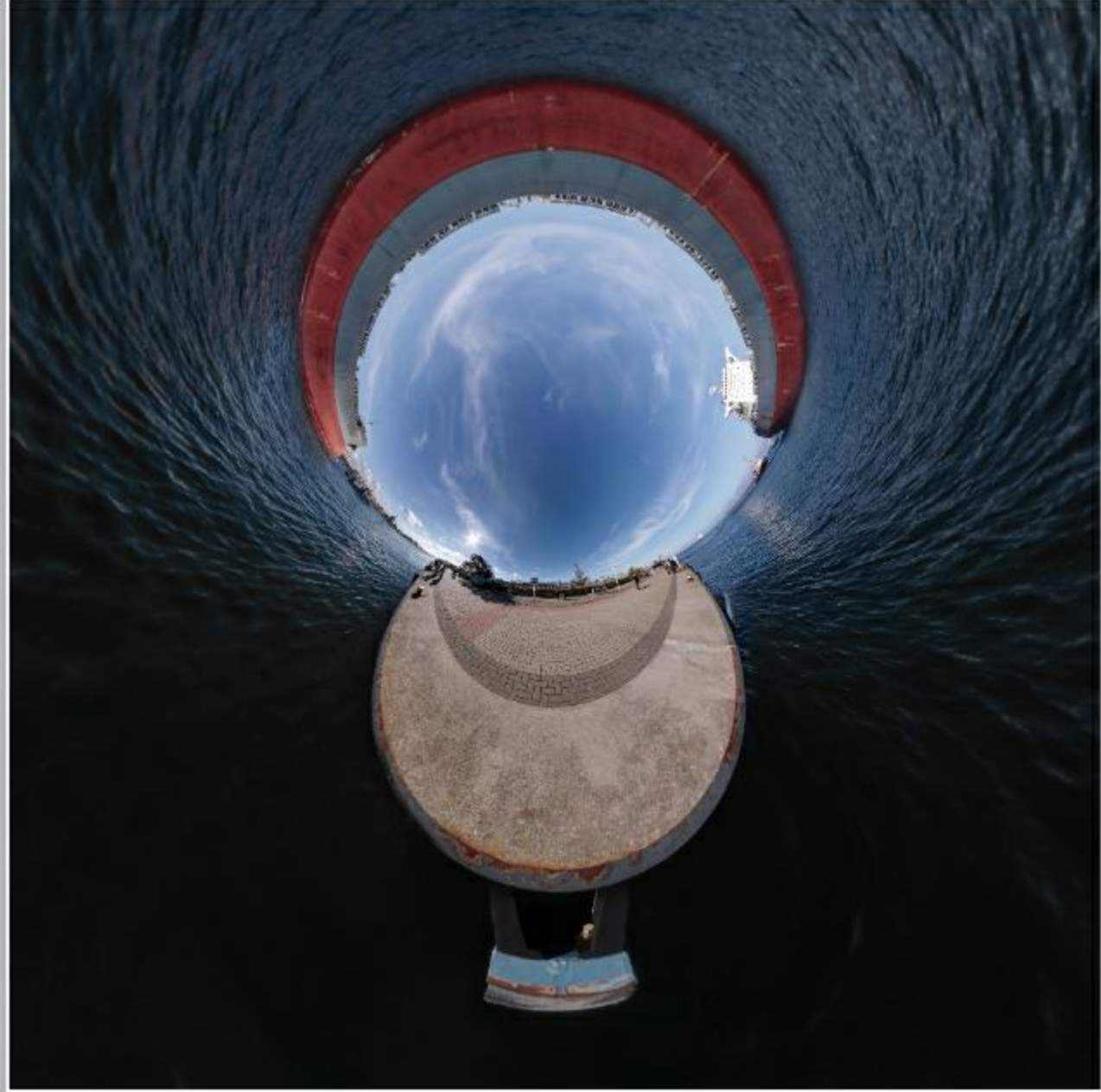
Er ist eben Seemann und geht niemals an Land.
Tut er es doch einmal, so gerät er dabei genauso
wie der Seemann nur in Schwierigkeiten!

Andreas Kölbl

Ein Boot kennt der am besten, der es gebaut hat.









Fotoclub "Klock 8"

Vor zehn Jahren haben sich fünf Rostocker Fotografen zusammengefunden, um ihrem Hobby, der Fotografie, einen neuen Inhalt zu geben. Sie wollten die noch junge Digitalfotografie intensiver für sich nutzen und eigene Ansprüche weiterentwickeln.

Bereits nach wenigen Monaten wuchs die Gruppe auf neun Mitglieder, die alle das gleiche Ziel verfolgten.

Sie treffen sich mittlerweile regelmäßig zweimal im Monat zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Besprochen werden vor allem Gestaltungsprinzipien sowie Methoden der digitalen Nachbearbeitung zur Steigerung der Bildaussage. So werden an jedem Treff interessante Themen behandelt, die die Lust an der Fotografie fördern

Neun Individualisten haben ihren Anteil daran.

Burkhard Merchel
Dr. Günther Römer
Klaus-Dieter Purps
Wolfgang Lork
Ulrike Wittig
Dr. Ralf Prien
Udo Marquardt
Andreas Kölbl
Dr. Burkhard von Schwanewede



Leere Seite

Diese Seite kann nicht bearbeitet werden.